download unter www.biologiezentrum.at

um Gnade für den Verurtheilten. Der sonst so strenge Rath der Zehn liess sich bewegen, Gnade für Recht ergehen zu lassen; Ser. Falcone führte seitdem ein der Reue und Barmherzigkeit gewidmetes Leben; alle Tage aber liess er auf der Piazza San Marco Mais und Körner für die Tauben ausstreuen. In seinem Testamente bestimmte er eine Summe zu dieser Fütterung, und noch heute, nach 500 Jahren, füttert die Stadt Venedig alle Tage die Tauben des Ser. Falcone.

Berühmt waren auch die Tauben des heiligen Franziskus de Paula, im nördlichen Calabrien. Dieser, von der katholischen Kirche als Stifter eines Mönchsordens hochverehrte Heilige, der die strengste Enthaltsamkeit des Fleisches vorschrieb und es sogar den Kranken nur sparsam erlaubte, kaufte einen kleinen Vorrath von Tauben zum Gebrauche des Krankenhauses; da sie aber zu diesem Endzwecke selten getödtet und von den Bewohnern der Umgegend für heilig gehalten wurden, so vermehrten sie sich in 300 Jahren auf eine unglaubliche Art, so dass sie zuletzt beinahe eine Last wurden. Sie flogen in grossen Heerden und bedeckten das Dach des Klosters, wo sie unter dem Schutze des genannten Heiligen ungestörte Ruhe genossen. Der gemeine Mann glaubte, dass einige Jäger und gierige Köchinnen, die sich erkühnt hatten, ihre räuberischen Hände an diese Tauben zu legen, auf die wunderbarste Art gestraft worden seien, ja einige Bauern gingen so weit, dass sie einige Striche Landes für sie besäeten, in dem kindlichen Glauben, die Tauben des heiligen Franziskus seien klug genug, sich nur mit der für sie bestimmten Saat abzugeben.

Am Rhein, in der Grafschaft Neuwied, war es ähnlich gegangen wie in Calabrien, zu Anfang dieses Jahrhunderts waren dort die Tauben zu einer solchen Landplage geworden, dass auf vieles Bitten der Bewohner die Regierung den Befehl gab, die Tauben sollten keinen gesetzlichen Schutz mehr geniessen, sondern wie die Sperlinge der Willkür jedes Einzelnen anheimfallen. Nun schoss Alles Tauben, bis die Geistlichen sich beschwerten; die Berechtigung zu einem Taubenschlage machte nämlich einen Theil ihrer Besoldung aus, und die allgemeine Schiessfreiheit beeinträchtigte sie natürlich. Statt die armen Pastoren zu entschädigen, kam die Regierung auf den unglaublich schlauen Ausweg: die Pfarrerstauben seien von der Schiessfreiheit auszunehmen, bis man sie auf die Lächerlichkeit dieser Verfügung, die von einem Spiessbürger ersonnen schien, aufmerksam machte. Die betreffende Verfügung war lange im Besitze des rheinischen Geschichtsforschers von Stramberg.

Auch Mohamed war bekanntlich ein grosser Taubenliebhaber und machte sie so zahm, dass sie ihm Gerstenkörner aus dem Ohr frassen. Viele heidnische Völker haben die Tauben heilig gehalten, z. B. die Syrier und Phönizier; bei den Juden waren sie Opferthiere und die Händler sassen mit ihnen im Tempel, bis sie der Heiland selbst daraus verjagte. Uns Christen gilt sie als Symbol des heiligen Geistes.

Die Taube heisst auch ein schönes Sternbild am südlichen Himmel, das freilich bei uns nicht sichtbar ist. Es erhielt 1679 seinen Namen zum Andenken an die Tauben Noah's. Auch einen Orden von der Taube hat es ehedem gegeben: König Heinrich IV. von England stiftete ihn 1393 für den hohen Adel und für Verdienst im Kriege; sein Zeichen war eine silberne Taube, die an einer goldenen Kette um den Hals getragen wurde.

Reise-Programm für alte Tauben

der Brieftauben-Stationen des Ornithologischen Vereines in Wien, für das Jahr 1886.

Stationsort	Entfernung in Kilometer	Einsetzen der Tauben	Auflassen der Tauben
Nördliche Touren			
Wagram . .	16	22. Mai 7 Uhr Ab.	23. Mai, 7 Uhr 10 Min. Früh
Angern . .	38	2. Juni 7 Uhr Ab.	3. Juni, 7 Uhr 40 Min. Früh
Drösing . .	53	19. Juni 7 Uhr Ab.	20. Juni, 8 Uhr 10 Min. Früh
Lundenburg	62	3. Juli 7 Uhr Ab.	4. Juli, 8 Uhr 50 Min. Früh
Branowitz .	85	17. Juli 7 Uhr Ab.	18. Juli, 9 Uhr 50 Min. Früh
Brünn . . .	112	31. Juli 7 Uhr Ab.	1. Aug., 10 Uhr 40 Min. Früh

Stationsort	Entfernung in Kilometer	Einsetzen der Tauben	Auflassen der Tauben
Südliche Touren			
Liesing . .	12	29. Mai 7 Uhr Ab.	30. Mai, 6 Uhr 30 Min. Früh
Baden . . .	25	12. Juni 7 Uhr Ab.	13. Juni, 7 Uhr Früh
Wr. Neustadt	46	26. Juni 7 Uhr Ab.	27. Juni, 8 Uhr Früh
Payerbach .	69	10. Juli 7 Uhr Ab.	11. Juli, 9 Uhr Früh
Mürzzuschlag	85	24. Juli 7 Uhr Ab.	25. Juli, 10 Uhr 20 Min. Früh
Bruck . . .	120	7. Aug. 7 Uhr Ab.	8. August, 11 Uhr Früh

Die P. T. Herren Stationshalter werden freundlichst erinnert, sich mit ihren Tauben an diesen Reisen betheiligen zu wollen.

Wettflüge nach beiden Richtungen und die dabei zu erringenden Preise werden nach Massgabe der Trainirungs-Resultate veranstaltet und bekannt gemacht werden.

Reise-Programm für junge Brieftauben erscheint später.

Die Abstempelung findet am Tauben-Stande, II., Kronprinz Rudolfstrasse Nr. 26, statt.

Die Section IV, „Brieftaubenwesen" des Ornithologischen Vereines in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Reise-Programm für alte Tauben der Brieftauben-Stationen des Ornithologischen Vereines in Wien, für das Jahr 1886. 188